

Protokoll:

Frau Bürgermeisterin Mohrs informiert, dass zukünftig weitere Containermodelle aufgestellt werden. Die Vorarbeiten für die Containeranlagen in der Schlachthofstraße (GU Rauental) sowie auf der Niederberger Höhe (GU Niederberger Höhe) laufen bereits.

RM Wilhelm fragt nach, ob sich jemand die Container schon einmal angeschaut habe. RM Wilhelm interessiert, ob alle Container gleich sind und somit miteinander verbunden werden können.

Frau Bürgermeisterin Mohrs führt diesbezüglich aus, dass alle Container gleich beschaffen sind und daher auch miteinander verbunden werden können.

Nachträgliche Ergänzung seitens der Verwaltung: Die Module können nicht einzeln aufgebaut werden, sondern nur dreigeschossig im Verbund miteinander.

RM Knopp weist darauf hin, dass in der Auflistung die Belegungszahl der Einrichtung am „Wallerheimer Kreisel“ fehle. Frau Bürgermeisterin Mohrs führt aus, dass diese Einrichtung nicht für die normale Fluchtbewegung vorgesehen sei, sondern für Flüchtlinge aus der Ukraine sowie der Türkei.

RM Naumann bittet um Mitteilung, wie viele Container angekauft wurden. Herr Hell (Amt 31) gibt an, dass ein Ankauf von mehr als 100 Containern geplant sei. Frau Bürgermeisterin Mohrs ergänzt, dass diese über mehrere Stadtteile hinweg verteilt werden, damit eine „Ghettobildung“ vermieden werden kann.

Nachträgliche Ergänzung seitens der Verwaltung: Bereits im Oktober 2022 wurde das erste Modul mit ca. 70 Containern gekauft. Im Oktober 2023 wurden zwei weitere Module mit ca. 130 Containern gekauft.

RM Plato führt an, dass es wichtig sei, auch nach Alternativen zu der Unterbringung auf der Niederberger Höhe zu suchen. RM Plato ist der Meinung, dass nicht alle Flüchtlinge in den Unterkünften an den Örtlichkeiten auf der Niederberger Höhe und im Rauental untergebracht werden können.

Frau Bürgermeisterin Mohrs führt an, dass auf der Niederberger Höhe ca. 60 neue Container eingerichtet werden. Der Rest der Container ist für das Rauental vorgesehen. Frau Bürgermeisterin Mohrs weist gleichzeitig darauf hin, dass die Problematik bekannt sei, jedoch keine anderen realistischen Möglichkeiten für potenzielle Alternativstandorte bestünden.

Auf Nachfrage von Frau Bürgermeisterin Mohrs gibt es keine weiteren Anmerkungen oder Fragen, weshalb der Tagesordnungspunkt geschlossen wird.